

# Radeburger Anzeiger

seit



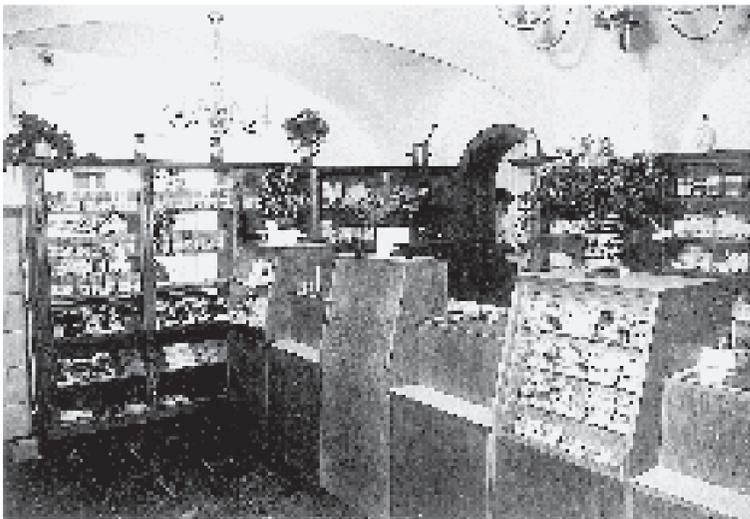
1876

Unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt für Radeburg und Umgebung  
nächste Ausgabe: 26.5.1995

Amtsblatt der Stadt Radeburg

Ausgabetag: 12.5.1995

## Neues Outfit für die Apotheke zu Radeburg



Ein besonderes Kleinod im Stadtbild von Radeburg ist die neugestaltete Apotheke am Markt, seit 1967 unter Leitung von Herrn Volkmar Reichel. Laut den Akten im Sächsischen Staatsarchiv kaufte am 23. März 1659 ein gewisser Johann Avenarius eine „Brandstatt“ und gründete eine Apotheke. Ähnlich heutzutage üblicher Praktiken der Wirtschaftsförderung wurde dem Mann eine vierjährige Steuerbefreiung erteilt. Seine Nachfolger waren zumeist gut betuchte Leute, die zum Teil noch wichtige Ämter bekleideten, wie z.B. zwischen 1731 und 1850 das des Bürgermeisters, in den seltensten Fällen aber aus der Stadt an der Röder stammten.

Das 330-jährige Bestehen der Apotheke im Jahre 1989 wurde von Apotheker Reichel mit zahlreichen interessanten Schautafeln in den Fenstern der Apotheke gewürdigt. Das Jubiläum fand allerdings von offizieller Seite der Stadt keinerlei Beachtung.

Im Zuge der Wiedervereinigung trat 1990 eine Erbgemeinschaft auf, die die Immobilie und die im Jahr 1967 angeblich zwangsverstaatlichte Apotheke zurückforderten. In seiner Existenz bedroht, beteiligte sich daraufhin Herr Reichel an Plänen für ein Ärztehaus mit Apotheke, die jedoch infolge schlechter Beratung scheiterten. Das Ärztehaus wurde später nach neuen Plänen gebaut, die Apotheke blieb in ihren renovierungsbedürftigen Räumen.

Schließlich ging die Immobilie am Markt an die Erbgemeinschaft zurück, die Rückgabe der Apotheke hingegen erfolgte nicht. In einem Prozeß der Erben gegen den Freistaat Sachsen wurde Anfang 1994 dieser Anspruch endgültig abgewiesen. Nach allerlei Gerangel um das Haus wurde das gesamte Objekt im Februar 1994 an eine westdeutsche Gesellschaft von Steuerberatern, Rechtsanwälten etc. verkauft. Ein neuer Mietvertrag zwischen Gesellschaft und Apotheker wurde abgeschlossen und der nach langwierigen Verhandlungen mit der Treuhandanstalt und unter Auflage von Verpflichtungen hinsichtlich von Investitionen usw. abgeschlossene Kaufvertrag konnte rechtskräftig werden.

Inzwischen waren schon einige dringende Investitionen getätigt und Verbesserungen vorgenommen worden. So wurden Fußböden erneuert, das Büro verlegt und Schusschrankanlage und Computer angeschafft. Weitere Renovierungsarbeiten sind im hinteren Bereich geplant. Ein

Schwerpunkt wird das in Zukunft wieder häufiger zu nutzende Labor sein, da die Apotheken künftig verpflichtet sind, Identitätsuntersuchungen an Grundstoffen wieder selbst durchzuführen.

Deutlich sichtbar für jeden ist jetzt wohl die Erneuerung der Offizin, also des Raumes, in dem der Patient bedient wird. Umbau und Rekonstruktion der Offizin führten ausschließlich hiesige Firmen durch. Die wunderbaren Tischlerarbeiten, in Kirche furniert, wurden nach Vorstellungen und Zeichnungen des Apothekers von Tischlermeister Mädlar aus Schönheide bei Aue gestaltet. Es sei für Meister Mädlar, der sich erst nach der Wende im Apothekenausbau versuchte, die bisher schwierigste und schönste Aufgabe gewesen.

Bis Ende 1995 gelten für die bestehenden ostdeutschen Apotheken noch Übergangsregelungen, danach sollen sie dem bundesdeutschen Standard angepaßt sein. Bestimmte Räumlichkeiten sind für den Betrieb unbedingt notwendig. So gehören auch zur Radeburger Einrichtung Offizin, Rezeptur (heute nicht mehr so häufig genutzt wie in früheren Zeiten, als so manche Salben, Zäpfchen etc. zubereitet werden mußten), ein Schubschrankraum als hauptsächlichlicher Lagerplatz, das Büro und Nachtdienstzimmer, ein Raum mit Bestell- und Lagerplatz sowie Pausenecke, der Umkleideraum, Spülküche, Labor und Keller.

Große Lagerkapazität ist aufgrund der Fülle von Artikeln unumgänglich, wengleich seltener verlangte Medikamente und Hilfsmittel dann doch geordert werden müssen. Im Vergleich zu den althergebrachten zeitaufwendigen Bestellzeremonien der Vorwendezeit funktioniert jetzt alles über ein vernetztes Computersystem zwischen Apotheken und Großhändlern innerhalb weniger Sekunden.

Die im Gegensatz zu früher geringe Wartezeit bis zum Eintreffen der Ware nach wenigen Stunden oder über Nacht kann in der Regel der Patient in Kauf nehmen. In ganz dringenden Fällen suchen die Mitarbeiter der Apotheke nach Möglichkeiten, den Wunsch nach Versorgung noch eher zu erfüllen. Außerdem hat der aufmerksame Beobachter bei seinem zweiten Besuch der neu eingerichteten Räume noch einmal die Möglichkeit, die schöne und gekonnt ausgeführte Tischlerarbeit und die interessante Architektur des historischen Gebäudes mit seinem Kreuzgewölbe in der Offizin zu besichtigen.

M. Pusch

## Frydlant: Konzertsaal eingeweiht

Am vergangenen Wochenende feierte Radeburgs Partnerstadt Frydlant die Einweihung des neuen Konzertsalles der Kunstschule. Dazu wurden auch die Radeburger herzlich eingeladen. So machte sich am Donnerstag, dem 4. Mai, eine Delegation unter Leitung von Bürgermeister Dieter Jesse auf den Weg in die an der slowakischen Grenze gelegene Stadt. Mit auf Reisen waren neben Radeburger Stadträten auch der Chor der Heinrich-Zille-Schule unter Leitung von Frau Richert und Frau Schneider, sowie als Begleitmusiker Uwe Schmidt und Danilo Schneider. Nach 11-stündiger Fahrt wurden die Reisenden vom ehemaligen Bürgermeister, Herrn Olivá, begrüßt, der auch durch langjährige persönliche Kontakte besonders enge Beziehungen zu Radeburg hat.

Am Freitagvormittag trat der Radeburger Chor zwei Mal vor Frydländer Grundschulern auf. In Liedern und mit Lichtbildern wurde unsere Heimatstadt vorgestellt. Am späten Nachmittag wurde dann in feierlicher Form die Einweihung dieses schönen Musiksaales vorgenommen. In ihren Reden betonten Frydlants Bürgermeisterin, Frau Kusá, und Radeburgs Bürgermeister, Herr Jesse, übereinstimmend den Wunsch nach einem Ausbau der Städtepartnerschaft. Herr Jesse übergab als Gastgeschenk 500 DM und ein Bäum-



Der Chor singt „Tancuj, tancuj“ - die Tschechen singen begeistert mit.

chen für den Konzertsaal. Das Festprogramm gestaltete der Radeburger Schulchor gemeinsam mit der Frydländer Volkstanzgruppe und dem Jugendblasorchester der Kunstschule. Als der Schulchor das tschechische Volkslied „Tancuj, tancuj“ sang, stimmten die tschechischen Festgäste mit ein, was wohl allen sehr naheging. Besonders gefreut hat die Radeburger,

daß der Leiter des Jugendblasorchesters die Einladung zum 100-jährigen Schuljubiläum annahm und damit auch signalisierte, daß die Vorfälle vom vergangenen Jahr verziehen sind. In diesem Zusammenhang fiel vielleicht dem einen oder anderen ein, daß der 8. Mai ja auch in den deutsch-tschechischen Beziehungen ein besonders sensibler Tag ist. Die höflichen Gastgeber vermieden diesbezügliche Erwähnungen, dem aufmerksamen Beobachter entgingen jedoch nicht die Blumen und Kerzen an Denkmälern und auf Friedhöfen.

Erwähnt werden sollte noch, daß die Delegation der Radeburger Stadträte am Vormittag an der Einweihung einer neuen Schule teilnahm. Mit Leben erfüllte die Städtepartnerschaft auch Stadtrat und Lackiermeister Siegfried Gneuß, der einen Frydländer Kollegen zum Erfahrungsaustausch in seine Radeburger Werkstatt einlud.

Am sonntäglichen Abreisetag besuchten die Radeburger noch ein walachisches Museumsdorf, ehe es auf den Heimweg ging. Nun freut sich Radeburg auf den Gegenbesuch der Frydländer in diesem Sommer.

K. Kroemke

(Nach Informationen von M. Ufert)



3 Auftritte hatte der Chor der H.-Zille-Schule im neuen Konzertsaal von Frydlant.

## Gedenken an die Opfer des letzten Kriegstages Feierstunde mit Kranzniederlegung in Tauscha

Am vergangenen Sonntag fand auf dem Friedhof Tauscha eine feierliche Kranzniederlegung statt. Anlaß war der 50. Jahrestag jenes Tages im Frühjahr 1945, über den in der vergangenen Zeit von offizieller Seite nie gesprochen worden ist.

Am 27. April 1945 quartierten sich gegen Mittag Angehörige der Roten Armee in den Sackauer Siedlungsgehöften ein. Kurze Zeit später drangen von Tauscha Mitglieder der SS in Richtung Sacka, mußten aber am Kettenbach wieder umkehren. In der folgenden Nacht wurden 13 russische Soldaten von der SS in Richtung Ponickau getrieben und erschossen.

Am 07. Mai waren die sowjetischen Truppen bis Tauscha vorgerückt.

Am Nachmittag jenes Tages wurden mehrere ältere Männer, zwei Frauen und ein Kind aus den Häusern geholt und über die „Schulbahn“ nach Sacka geschickt.

Der Junge und die beiden Frauen konnten auf Geheiß der russischen Offiziere am Kettenbach umkehren. Die Männer fanden in einer Sackauer Scheune einen grausamen Tod. Ihre Asche wurde später nach Tauscha gebracht und auf dem Friedhof beigesetzt. Ein Gedenkstein erinnert an jene, die damals unschuldig in den Tod getrieben wurden.

Herr Pfarrer i.R. Lochmann brachte während des Gottesdienstes am Sonntagvormittag den Angehörigen und allen Anwesenden die Geschehnisse jener Kriegstage noch einmal einfühlsam ins Gedächtnis und fand angemessene tröstende Worte.

Danach wurden am Grabmal Blumen und Gebinde niedergelegt. Auch von Seiten der Gemeinde Tauscha wurden die Toten mit einem Kranz geehrt. Der Frauenchor der Kirchgemeinde gab der Veranstaltung den passenden musikalischen Rahmen.

M. Pusch

**Hauwirtschaftsdienst**

auf allen Ebenen  
bietet an:

Monika Schütze  
Kurzer Weg 7  
01561 Kleinnaundorf  
Tel. 0351 / 4418736

**Jugendstil-Villa**

in Radeburg  
mit 2000 m<sup>2</sup> bebaubarem Grund  
von privat zu verkaufen.  
VB 500 000,-

Angebote unter:  
**RAZ, A.-Bebel-Str. 2,  
01471 Radeburg  
Chiffre-Nr. 950902**

**KOPIERBÜRO  
SCHMIDT**

01471 Radeburg, Telefon / Fax 035208 / 4354

**Meißner Straße 4**

- Bürobbedarf
- Schulbedarf
- Papeterie
- Stempelservice

**Heinrich-Zille-Straße 4**

- Büromöbel
- Bürotechnik
- Laser-Farbkopien
- Großformatkopien

**ERÖFFNUNGSANGEBOT für Mai:** Jede Farbkopie A4 nur **1,- DM**

Wir danken allen Geschäftspartnern, Freunden und Bekannten für die anlässlich unseres Jubiläums dargebrachten Glückwünsche.  
Elke und Axel Schmidt

**Büro-Center eröffnet**



„Vom Copy-Shop in der Garage zum Bürocenter in der Zille-Straße“ - unter diesem Motto eröffneten Elke und Axel Schmidt am 2. Mai zeitgleich mit ihrem 5-jährigen Geschäftsjubiläum ihr neues Büro-Center in der Heinrich-Zille-Straße.

Die Schmidts gehörten zu den ersten, die sich nach der Änderung des Gewerberechts durch die letzte DDR-Regierung einen Gewerbeschein holten. Mit der Eröffnung des Copy-Shops am 2. Mai 1990 in der Garage am Eigenheim in der Freiheitsstraße leiteten sie in Radeburg einen Existenzgründerboom ein, wie ihn die Stadt noch nie gesehen hatte.

Daß dies kein Strohfeuer war, können Sie an einer kontinuierlichen Entwicklung nachweisen, die die Existenzgründer seitdem genommen haben. Bereits im September 1990 erweiterten sie ihr Sortiment durch Einzelhandel mit Büro- und Schulbedarf. Schon damals begann ihre fieberhafte Suche nach einem geeigneten Geschäft in der Stadt. Dies war schwierig aufgrund der starken Nachfrage, der sprunghaft ansteigenden Immobilienpreise, Mieten und

Pachten und der Rückgaberegungen an Alteiligentümer. Schließlich wurden sie fündig in einem Gebäude auf der Meißner Straße, das durch Eigeninitiative bis zum Juni 1991 zu einem attraktiven Geschäft umgebaut wurde. Hier konnte sowohl das Angebot des Kopierservices auf größere Formate und auf Farbe als auch die Angebotspalette im Büro- und Schulbedarf erweitert werden. Schließlich wurde auch der Handel mit Büromöbeln ins Programm genommen. Bald waren die Räumlichkeiten für das dynamisch wachsende Unternehmen wieder zu klein. Bereits 1993 befaßten sich Elke und Axel Schmidt wieder mit der Suche nach einem größeren Geschäftsobjekt. Nach umfangreichen Umbau- und Rekonstruktionsarbeiten verlagerten sie nun die Dienstleistungen (Großformat- und Farbkopien, Weiterverarbeitung) und den Büromöbelhandel, alles „Technische“, in die neuen Geschäftsräume in der Heinrich-Zille-Str. 4. Den Büro- und Schulbedarf, Papeterie und Geschenkartikel gibt es weiter auf der Meißner Straße.

Klaus Kroemke

**Moritzburg:**

**80 m langer Brautschleier ausgeliehen**

Eine gewiß ungewöhnliche Aussage, sie wird Ihnen aber sicher verständlich, wenn sie die folgende Zeilen gelesen haben.

Dem Brautstübel Ulbrich ist es nämlich gelungen, den zweitlängsten Brautschleier der Welt mit der stattlichen Länge von 80 m zum Schloßfest in Moritzburg am 11. Juni auszuleihen.

Dieses einmalige Erlebnis, die Trauung mit allem Drum und Dran im Moritzburger Barockschloß zu vollziehen und anschließend, geschmückt mit dem zweitlängsten Brautschleier der Welt, der von den Funkengarden und der Narrenpolizei des Moritzburger und des Radeburger Karnevalsvereins getragen wird, vor den Festgästen über das historische Pflaster der Schloßterrasse zu flanieren wird diesen Tag verschönern. Das Blumenstreuen wird unsere kleine Kindergartengarde übernehmen!

Die Schleiermiete übrigens ist für einen sehr guten Zweck, für die Kinderkrebshilfe bestimmt. Alle, die wir Eltern sind, und nicht nur die, begrüßen sicherlich die Absicht, nicht nur 700-Jahrfeier zu feiern, sondern auch etwas Gutes zu tun und dazu noch Freude zu haben, den zweitlängsten Schleier der Welt zu tragen.



Foto: Repro Schmutzler

Wir danken auf diesem Weg dem Schloß, allen Akteuren und Helfern und den Karnevalspräsidenten von Moritzburg und Radeburg, die für diese Attraktion ihre Funkengarden und Narrenpolizisten zur Verfügung stellen wollen.

me gibt es kaum, um 80 m Brautschleier zu schützen. Und wünschen wir uns vor allem eine Braut, die den schönsten Tag ihres Lebens auf derart einmalige Weise feiern will!

M. Ulbrich

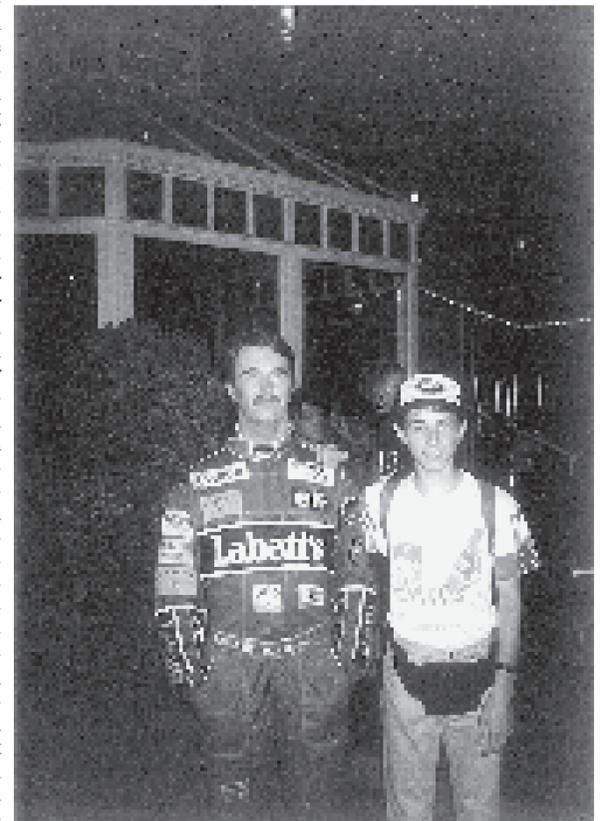
**Auswanderer für 10 Monate**

Radeburg - Ende August beginnt für unseren 16jährigen Sohn Tom Nestler, Schüler der H.-Zille-Schule Radeburg, ein Abenteuer ganz besonderer Art. Nicht alltäglich, doch unter den neuen gesellschaftlichen Bedingungen auch nicht mehr außergewöhnlich: Tom wird für 10 Monate Schüler an einer High School in Kanada. Immer mehr Jugendliche und deren Eltern erkennen die Vorteile der Beherrschung einer Fremdsprache, insbesondere der englischen Sprache. Doch nicht nur das Erlernen des Englischen steht im Vordergrund. Das Leben als Mitglied einer Gastfamilie, neue Freunde in einer fremden Umgebung mit einem andersartigen Schulsystem, kurz: das Leben in einem anderen Kulturkreis - all das wird auf ihn einströmen und bleibende Erfahrungen für sein zukünftiges Leben vermitteln. Die Entscheidung für diesen Schritt liegt nun fast ein Jahr zurück und wurde von vielen Faktoren beeinflusst. „1994 habe ich während eines ca. 3-wöchigen Englandsaufenthalts erkannt, daß ich in einer fremdsprachigen Umgebung durchaus gut zurechtkomme. Das Zusammenleben mit einer zunächst fremden, englischen Familie wurde durch deren Gastfreundlichkeit und Aufmerksamkeit schnell zu einem Erlebnis, das ich nicht mehr missen möchte. Hinzu kam, daß meine Eltern einen Platz in einer spanischen Sprachlerngruppe gebucht hatten. Dadurch hatte ich außer meinen Freund, mit dem ich allein über London nach Cheltenham reiste, keinen deutschsprachigen Partner. Gemeinsam mit den sehr lebenslustigen spanischen Jugendlichen lernten und erlebten wir die englische Sprache, verbrachten eine unvergeßliche Zeit in einer Stadt, die 1992 im europäischen Städtewettbewerb zur

schönsten Stadt gekürt wurde. Nun freue ich mich auf das Schuljahr in Kanada“, sagt Tom. „Ich möchte mir mit Hilfe meiner Eltern einen guten Start in meine berufliche Zukunft schaffen und gleichzeitig meinen Blickwinkel auf unsere Welt erweitern.“ Die umfangreichen Vorbereitungen begannen mit der Suche nach einer kompetenten und erfahrenen Organisation für Auslandsschulbesuche, setzten sich mit einem englischen Bewerbungsgespräch fort und endeten mit intensiven ärztlichen Untersuchungen, Briefen an die zukünftige Gastfamilie u.v.m. Nun warten wir gespannt auf den ersten Kontakt mit den neuen „Eltern für ein Jahr“. Wie werden die Menschen sein, denen Tom für ein Jahr anvertraut wird? In welchem Teil Kanadas wird er wohnen? Fragen, die bald beantwortet werden. Doch bevor

die große Reise beginnt, wird Tom noch seine Abschlußprüfungen der 10. Klasse absolvieren.

Wir wünschen ihm dafür viel Erfolg sowie einen guten Start an der kanadischen High School und würden uns freuen, wenn er uns und den Lesern des



Tom Nestler mit "Nigel Mansell" im Wachsfigurenkabinett der Madame Tussaud

RAZ erste Eindrücke aus dem fernen Kanada vermitteln würde!

G. N.

**Kursangebote der Volkshochschule Radebeul e.V.**

Die neuen Programmhefte der Volkshochschule Radebeul e.V. sind ab Mitte Juni verfügbar, damit beginnt auch die Anmeldung für das Herbstsemester 1995. Die meisten Kurse beginnen ab 21.08.1995.

- Kursangebot für Radeburg:**
- Maschinenschreiben Grundkurs 5H6318
  - Englisch - Grundkurs I (Anfänger) 5H7211
  - Englisch - Grundkurs II 5H7222
  - Malen und Zeichnen - Grundkurs 5H8101C

M. Pilz, Geschäftsführerin

**Tiertransport verunglückt**

In der Nacht zum 2. Mai gegen 2 Uhr, heulten die Sirenen über Radeburg. Die Feuerwehr mußte raus, aber die Vermutung, daß es sich, wie leider immer häufiger, um alkoholisierte Disokoheimkehrer handelte, stimmte diesmal nicht.

Gerade hatten wir festgestellt, daß die Verkehrsauswirkungen des Schlachthofes doch nicht so schlimm seien wie vermutet, da schlagen diese zum ersten Mal zu.

Ein mit unangemessen hoher Geschwindigkeit von der Großenhainer Straße in die Straße An der Promnitz einbiegender Viehtransporter kippte

um. Bis auf den Meißner Berg waren die Schreie verletzter und verendender Tiere zu hören. Tierarzt Dr. Gerbert und Fleischermeister Bernd Klotsche mußten zur Hilfe gerufen werden, um die Tiere notzuschlachten. Verwendbar ist das Fleisch solcher Tiere jedoch nicht mehr, da durch den Adrenalinschock, der beim Unfall entsteht, dieses ungenießbar wird.

Nicht auszudenken, wenn an dieser sensiblen Kreuzung ein solcher Unfall bei Tage geschieht. Aber das Thema Umgehungsstraße hatten wir ja schon.

K. R.

# Fleischerei Bernd Klotsche jetzt auch in Großenhain

## Gefragter Radeburger Traditionsbetrieb weitet sich aus

Jeder Radeburger erinnert sich sicher noch an die Zeiten, da man in der „Quelle“ stundenlang anstehen mußte. Fleisch und Wurst aus diesem Hause waren in weitem Umkreis beliebt. Oft kauften „die aus dem Hinterland“ gleich fürs „ganze Dorf“ mit ein. Für Eilige gab es keine Chance. Ein Zustand, den die Kunden ebenso unangenehm fanden wie die Fleischersfamilie, die nur aus dem kleinen Lädchen heraus verkaufen konnte. 1987 erhielt Familie Klotsche die Baugenehmigung für die Erweiterung des Geschäftes auf die ehemalige Gaststätte „Zur Quelle“, das „Stammhaus“ der Familie, seit 1908 in ihrem Besitz. Bernd Klotsche meint, es zeitlich günstig getroffen zu haben. „Noch zu DDR-Zeiten konnten wir kostengünstig den Um- und Ausbau bewerkstelligen“, sagte er. „In der Wendezeit ergab sich dann die Möglichkeit, in das erweiterte Gebäude den neuen Standards entsprechende Technik und einen modernen Verkaufsraum einzubauen.“ Am 6. Dezember



Heidi und Bernd Klotsche mit ihren Söhnen Heiko und Dirk



Fleischermeister Klotsche und Bäckermeister Thieme mit ihren Gästen bei der Einweihung ihres neuen Geschäftes

1990 wurde neueröffnet. Wenige Tage später wurde auch ein Fleischereigenschaft in Moritzburg übernommen und in modernisiertem Zustand wieder eröffnet. 1993 kam dann noch eine Fleischerei in Radebeul-Lindenu hinzu. Im April dieses Jahres wurde nun der Schritt nach Großenhain gewagt. Am Frauenmarkt teilt sich der Meisterbetrieb die Ladenfläche mit der alteingesessenen Großenhainer Bäckerei Thieme, die sich durch Pacht dieser Gewerbefläche den langgehegten Wunsch er-

füllen konnte, im Zentrum, und damit näher an den Kunden zu sein. Fleischer und Bäcker vertragen sich gut unter einem Dach. Beide Inhaber sind sich einig, daß das neue Geschäft „gut

K. R.

## Elternabend für das neue Schuljahr

Der Elternabend für die künftigen 1. Klassen (Schuljahr 1995/96) findet am **Dienstag, dem 30.05.1995, um 19 Uhr** im Zimmer 22 der Grundschule statt.

Schulleiter, W. Lowak

## KISS Dresden-Land informiert: Gründungstreffen einer Gesprächsgruppe „Seelische Gesundheit“ in Meißen

Für diese Gesprächsgruppe haben sich einige Interessierte gemeldet, so daß die Gruppe nun gegründet werden kann. Das erste Treffen wird Mitte Mai in Meißen stattfinden.

Wenn sie Interesse haben an dieser Gesprächsgruppe teilzunehmen, melden sie sich bitte in der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen Dresden-Land.

### Sprechzeiten:

Dienstag 9 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr  
Donnerstag 9 - 12 Uhr  
Telefon: 0351 / 75561.



Familie Lehmann  
01471 Berbisdorf, Anbastr. 18  
Tel. 035208 / 2591

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
außer Mittwoch  
9.00 - 11.00 Uhr  
und  
13.00 - 20.00 Uhr

**Auf Bestellung:**  
Kalte Platten,  
Salate, Buffets,  
Warmanteil u.m.  
Lieferung von Getränken  
auch in Kommission

**Verleih von:**  
Geschirr und Gartenmöbeln

**Im Verkauf:**  
Getränke aller Art  
Eis- u. Eisspezialitäten  
Kuchen und Torten  
Tiefkühlkost  
Grillspezialitäten  
Imbiß

## Reiten auf Waldwegen im Bereich des Forstamtes Moritzburg

Nach dem Sächsischen Waldgesetz ist Reiten im Wald nur auf dafür ausgewiesenen und gekennzeichneten Wegen gestattet.

Laut Reitwegeordnung ist daneben die Kennzeichnung der Pferde vorgeschrieben. Die landeseinheitliche Kennzeichnung, die zum Reiten auf ausgewiesenen Waldwegen im Freistaat Sachsen berechtigt, ist gegen Entrichtung einer Abgabe in den Revieren Kreyern, Fasenerie, Oberau, Zella, Meißen und Auer sowie im Forstamtsbüro des Forstamtes Moritzburg erhältlich. Die Abgabe wird zum Ersetzen oder Beseitigen von erheblichen Schäden an den Reitwegen verwendet. Die Abgabe kann für 1 Kalenderjahr oder befristet für vier Wochen ertrichtet werden.

Die Sprechzeit in den genannten Einrichtungen ist jeweils  
donnerstags von 8.00 - 10.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr.  
Außerhalb dieser Zeit wird um telefonische Vorabsprache gebeten.

Branz

## Ihr Partner für wirtschaftliches Bauen

Von der Einzellösung bis zur schlüsselfertigen Erstellung in konventioneller oder industriell vorgefertigter Systembauweise: Ingenieurbau, Hochbau, Fertigteilwerke, Straßen- und Tiefbau, Spezialtiefbau, Bauwerterhaltung, Bausysteme, Garagen, Decken. Öffentliche Gebäude, Industrie- und Verwaltungsgebäude, Handelszentren, Wohn- und Geschäftshäuser.



**OTTO QUAST**

Bauunternehmen Radeburg GmbH & Co., Fr.-Ludwig-Jahn-Allee 5, 01471 Radeburg, Tel. (035208) 4874 Fax 4880

Suche  
**Hobelmaschine**  
(auch älteres Modell)

**Helmut Donat**  
Unter den Linden 5  
01561 Tauscha  
Tel. 035240 / 235



## "Kosmetikstudio"

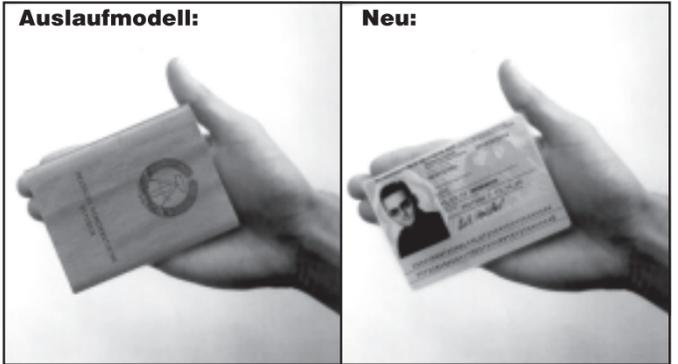
Uta Hahm

01471 Radeburg, Siedlung 38

\* Kosmetik \* Fußpflege

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr  
Termine nach vorheriger Absprache

## Es ist Zeit, an den neuen Ausweis zu denken!



...bei uns erhalten Sie dafür Ihre neuen Paßbilder  
(4 Stück in Farbe oder in Schwarzweiß zum sofortigen Mitnehmen)

**PASSBILDER**  
nur 11.90 DM

**FOTO-SHOP DauNeu**

Ralf Dauer Jens Neumann  
Radeburg, Markt 13

## Modehaus am Markt

01471 Radeburg, Am Markt 11, Tel./Fax 2084

**DAMEN- UND HERRENMODEN**

- Damen- u. Herren - Sommerhosen
- Hemden u. Blusen kurzer Arm
- Microfaser - Jacken für Sie und Ihn
- Freizeitmoden



geöffnet: tägl. 9 - 18 Uhr Ig. Do 9 - 19 Uhr  
Sa 9 - 12 Uhr Ig. Sa 9 - 13 Uhr

## FASSADENVERKLEIDUNGEN DACHUMDECKUNGEN

### Wollen Sie Ihre Außenfassade renovieren oder wärmedämmen?

Mit unserer vorgehängten, hinterlüfteten Döllken-Naturstein-Granulat-Fassade lösen sie Ihr Fassadenproblem dauerhaft. Schauen Sie sich doch einfach einmal eines unserer fertiggestellten Objekte an, z.B. in 01445 Radebeul, Ziegeleiweg 4. Bei Interesse hinterlassen Sie dort Ihre Anschrift. Ein Fachberater wird Sie vor Ort an Ihrem Objekt beraten. Auch Ausführung sämtlicher Dachdecker- und -klempnerarbeiten.

Günstige Finanzierungsmöglichkeiten über unsere Hausbank.

Also schauen Sie vorbei in 01445 Radebeul, Ziegeleiweg 4, Tel. 0171/6 00 72 84.

## Mit uns ist HAUSBAUEN

### Schlüsselfertig bauen

Sie stehen als Bauherr vor der Frage, ob Sie lieber Teilbauleistungen vergeben oder den Auftrag komplett in die Hand einer Firma legen. Ihre Entscheidung hängt davon ab, ob Sie beruflich sehr eingespannt sind oder ob Sie Zeit, das nötige Fachwissen und den Überblick haben, die Gewerke selbst zu koordinieren. Obwohl wir auch Teilbauleistungen ausführen können, raten wir zum Schlüsselfertigbau. Wir übernehmen die Abstimmung zwischen den Gewerken und garantieren Ihnen, daß alles reibungslos klappt. Sie ersparen sich Fehlplanungen, Leerläufe oder Überschneidungen im Bauablauf - also Zeit, Geld und "Nerven" - das alles zum Festpreis. Sie selbst bestimmen auch, ob und wo Sie Eigenleistungen bringen wollen. Mit uns wird für Sie Hausbauen "kinderleicht". Lassen Sie sich beraten. Wir verlangen keine Mark, solange wir mit Ihnen nichts vertraglich vereinbart haben.



kinderleicht

GENERALUNTERNEHMER FÜR DIE  
SCHLÜSSELFERTIGE ERSTELLUNG

**SCHNEIDER SYSTEMBAU**

GmbH

Bauunternehmung

Schlüsselfertig  
bauen

01471 Radeburg, An der Promnitz 25

Tel. 035208 • 3261  
Fax 035208 • 2337

© w&k

## RAZ-FAZ stellt fest: Röder schiffbar



Nach dramatischer Fahrt durch die wilde Röder: Landung in Großdittmannsdorf

**Es ist falsch**, wenn behauptet wird, daß Radeburg eine Welt- und Hafenstadt sei. **Es ist ebenso falsch**, wenn behauptet wird, daß mit „Hafen“ ein vermeintlicher Flughafen Radeburg-Süd gemeint sei.

**Richtig ist vielmehr**, daß Mitglieder des RCC jetzt den westlichen und östlichen Wasserweg von und nach Radeburg gefunden haben. **Richtig ist weiterhin**, daß der Elferrat auf dem östlichen Seeweg die „Villa Messerschmidt“ erreichte, wo man zufällig? gerade Einzug feierte.

**Richtig ist ebenfalls**, daß die Narrenpolizei auf dem westlichen Wasserweg den Heidehof Rödern entdeckte, wo mit den Eingeborenen die Seereise zünftig gefeiert wurde.

**Richtig ist ferner**, daß nunmehr bewiesen ist, daß man übers Wasser der Röder, Elster und Elbe nach Hamburg und von da in alle Welt kommt.

**Richtig ist deshalb die Feststellung**, daß Radeburg den Namen Welt- und Hafenstadt verdient hätte.

## HEIZUNG + SANITÄR

Modernisierung · Neubau · Reparaturen

### Unser Leistungsumfang

- Einbau von Öl- und Gasheizungen
- Umrüstung bestehender Heizungsanlagen auf flüssige Brennstoffe
- Gas- und Wasserinstallation • Planung, Ausführung, Service • Solartechnik
- Beratung / Angebot kostenlos

FALK HESSE, Hauptstraße 11a, 01561 Tauscha, ☎ Tauscha 513

© w&k



Den westlichen Wasserweg entdeckt: die seefahrenden Narrenpolizisten

## Diese Handballer aus Radeburg können sich sehen lassen

Es ist unsere erfolgreichste Mannschaft, die männliche E-Jugend. Zweiter Platz in der Spielunion Dresden, zweiter Platz beim Ausscheid zur Sachsenmeisterschaft.

Am Wochenende wurde in Görlitz ein Turnier gewonnen.

Mit dabei waren:

Lok Schleife	3 : 18
ESV Dresden	5 : 7
Koweg Görlitz	8 : 11
Stahl Riesa	2 : 16

Dresden und Görlitz sind Gegner bei der Sachsenmeisterschaft. Stefan Vogt wurde als bester Torhüter des Turniers ausgezeichnet.

Am kommenden Wochenende spielt die Mannschaft erstmalig in Radeburg, in der Turnhalle der Grundschule. Vielleicht schauen Sie einmal vorbei.



Unsere erfolgreiche Mannschaft der E-Jugend

Hier finden Pokalspiele statt. Bisher führt auch hier die Mannschaft ungeschlagen das Feld an und kann einen weiteren Titel erringen.

Erstmals hier spielen, ist bedingt, wegen der nichtvorhandenen Handballhalle in Radeburg. Die Jungens müssen immer auf Hallen in Dresden ausweichen und dort ihre Heimspiele bestreiten. Doch bei Erfolg darf sicher angefragt werden und dies nicht nur von den Handballern, wann dürfen sich die Sportler von Radeburg über eine wett-kampfbereite Halle freuen?

Jungen, welche Lust haben mitzumachen, können **Dienstag** in der Zeit von **15.30 Uhr bis 17.00 Uhr** zum Training kommen. Vom Alter müßte man 12 oder jünger sein.



Die jungen Handballer beim Turnier

## Die KKH informiert: Berufsstarter unter 18 müssen erst zum Arzt

**KKH: Nach einem Jahr Nachuntersuchung vorgeschrieben**

Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz nur dann beschäftigt werden, wenn sie für den ausgewählten Beruf auch gesundheitlich geeignet sind. Daher, müssen alle Auszubildenden (Azubis), die noch nicht volljährig sind, vor Antritt der neuen Stelle erst einmal zum Arzt. Es besteht freie Auswahl. Berechtigungsscheine gibt es - je nach Bundesland unterschiedlich - bei Ärzten, Gesundheitsämtern, Bezirks- und Ordnungsämtern, Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie Einwohnermeldeämtern. Der Arzt stellt dem Jugendlichen eine Bescheinigung für den Arbeitgeber aus. Die ärztliche Unters-

suchung ist in allen Bundesländern zwingend vorgeschrieben. Wer Fragen hat, wende sich an seine Krankenkasse.

Ein Jahr nach Aufnahme der Beschäftigung muß sich der Arbeitgeber die Bescheinigung eines Arztes darüber vorlegen lassen, daß der Jugendliche an einer Nachuntersuchung teilgenommen hat. Dies darf nicht länger als drei Monate zurückliegen. Nach Ablauf von 14 Monaten seit der Aufnahme der ersten Beschäftigung darf der Jugendliche nicht weiterbeschäftigt werden, solange er die Bescheinigung über die erste Nachuntersuchung nicht vorgelegt hat.

## Tips für Heuschnupfen-Gefährdete

Mit dem Frühling hat für viele leider auch die Heuschnupfen-Zeit begonnen, für rund 10 bis 12% aller Deutschen eine regelrechte Leidenszeit.

Sobald Blütenpollen - z.B. der Haselnuß, Erle, Weide, Birke oder von Gräsern - mit den menschlichen Schleimhäuten in Berührung kommen, reagieren Betroffene „allergisch“ mit Niesreiz, Schnupfen, juckenden und tränenden Augen sowie oftmals mit Atemnot. Aber auch Migräne, Müdigkeit oder Magen-Darm-Beschwerden können als Symptome einer Pollen-Allergie auftreten.

Neben einer eventuell medikamentösen Behandlung rät der Deutsche Allergie- und Asthmabund e.V., Mönchengladbach: Vor dem Schlafengehen die Haare waschen, um zu vermeiden, daß sich Pollen aus den Ha-

ren lösen und eingeatmet werden; nachts frühzeitig die Fenster schließen, denn der Pollenflug setzt zwischen 3 und 5 Uhr morgens ein; bei Pollenflug die Autofenster geschlossen halten und die Lüftung ausschalten; regelmäßig staubsaugen, um Pollen auf den Teppichen zu entfernen (Allergiker sollten aber nicht selbst den Staubsauger in Betrieb setzen); während der Pollenflugzeit so wenig wie möglich ins Freie gehen; für Urlauber wichtig: Hochgebirge und Meer sind pollenarme Gebiete.

Weitere Hinweise und einen übersichtlichen Pollenflugkalender enthält das KKH-Infoblatt „Allergien - Ursachen und Behandlung“, das in jeder Geschäftsstelle kostenfrei erhältlich ist.

Griebsch

Uwe Vogt, Geschäftsstellenleiter

## WOCHENENDBEREITSCHAFTSPLÄNE

### Apothekenbereitschaftsplan Radeburg und Umgebung Mai 1995

Apotheken in Großenhain und Radeburg in Dienstbereitschaftswochen alle Tage 18 - 20 Uhr, sonn- u. feiertags 10 - 12 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten Rufbereitschaft an der Sprechanlage der Apotheke oder über Telefon.

13.05. - 20.05.95 (7 Uhr)	Löwen-Ap.	Radeburg	035208/ 2324
20.05. - 27.05.95 (7 Uhr)	Mohren-Ap.	Großenhain	03522 / 2252
27.05. - 02.06.95 (7 Uhr)	Ap. am Kupferberg	Großenhain	03522 / 62063

### ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST für Radeburg, Moritzburg, Promnitztal, Großdittmannsdorf, Steinbach Mai 1995

12.05.95	Dipl.-Med. Schaffer	Telefon Radeburg (035208) 4457 oder 2226 (Praxis)
<b>13.05.95</b>	<b>Dr. Richter</b>	<b>2773</b>
<b>14.05.95</b>	<b>Dipl. med. Lösche</b>	<b>4383 oder 2021 (Praxis)</b>
15.05.95	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 311
16.05.95	Dr. Meyer	2754
17.05.95	Dr. Walden	2855 oder 4746 (Praxis)
18.05.95	Dr. Weißbach	4890
19.05.95	Dr. Richter	2773
<b>20.05.95</b>	<b>Dr. Stephan</b>	<b>2192 oder 2031 (Praxis)</b>
<b>21.05.95</b>	<b>Dr. Weißbach</b>	<b>4890</b>
22.05.95	Dipl. med. Lösche	4383 oder 2021 (Praxis)
23.05.95	Dr. Meyer	2754
24.05.95	Dr. Witzschel	(035207) 82221
<b>25.05.95</b>	<b>Dipl.-Med. Schaffer</b>	<b>4457 oder 2226 (Praxis)</b>
26.05.95	Dr. Weißbach	4890
<b>27.05.95</b>	<b>Dr. Walden</b>	<b>2855 oder 4746 (Praxis)</b>
<b>28.05.95</b>	<b>Dipl.-Med. Wallmann</b>	<b>(035207) 311</b>

#### Bereitschaftsdienstzeiten:

montags bis	
donnerstags	19.00 - 7.00 Uhr
freitags	18.00 - 8.00 Uhr
samstags	8.00 - 8.00 Uhr
sonntags	8.00 - 7.00 Uhr

Bei schweren Unfällen oder Nichterreichbarkeit des diensthabenden Arztes bei lebensbedrohlichen Zuständen bitte das Rettungsteam Dresden unter (0351) 52251 oder 112 anrufen. Den Krankentransport erreichen Sie unter 0351/19222.

## ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

für den Bereich Radeburg / Moritzburg  
An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils von 9 - 11 Uhr.  
Mai 1995

#### 13.05.95/14.05.95

Dr. Krjukow, 01468 Moritzburg,  
A.-Bebel-Str. 3, Tel. (035207) 453

#### 25.05.95

Dr. H. Gross, 01471 Radeburg,  
H.-Zille-Str. 13, Tel. (035208) 2195

#### 20.05.95/21.05.95

Dipl.Med. Schmidt, 01471 Radeburg,  
H.-Zille-Str. 13, Tel. (035208) 2041

#### 27.05.95/28.05.95

Dr. T. Gross, 01471 Radeburg,  
H.-Zille-Str. 13, Tel. (035208) 2041

## Schwesterndienste des ASB Sozialstation Radeburg Mai 1995

<b>13.05.95</b>	Schwester Karin Lösche Tel. 035208 / 4559 Schwester Ingrid Stockmann Tel. 035207 / 405	<b>21.05.95</b>	Schwester Karin Lösche Tel. 035208 / 4559 Schwester Catarina Seeliger Tel. 035207 / 624
<b>14.05.95</b>	Schwester Karin Lösche Tel. 035208 / 4559 Schwester Ingrid Stockmann Tel. 035207 / 405	<b>25.05.95</b>	Schwester Karin Lösche Tel. 035208 / 4559
<b>20.05.95</b>	Schwester Karin Lösche Tel. 035208 / 4559 Schwester Catarina Seeliger Tel. 035207 / 624	<b>27.05.95</b>	Schwester Evelin Adam Schwester Ingrid Stockmann Tel. 035207 / 405
		<b>28.05.95</b>	Schwester Evelin Adam Schwester Ingrid Stockmann Tel. 035207 / 405

#### BEKANNTMACHUNG

#### der Wohnungsgenossenschaft Radeburg e.G.

Die Generalversammlung der Wohnungsgenossenschaft Radeburg e.G. findet am **24.05.1995, 19.30 Uhr** im Saal der Gaststätte "Zum Hirsch" statt.

Vorsitzende des Aufsichtsrates der WG. Radeburg  
H. Kuffel

## KOMMT GRATULIEREN

Herzliche Glückwünsche übermitteln die Stadt- und Gemeindeverwaltungen

<b>zum 90. Geburtstag</b> am 16.05.	Frau	<b>Gertrud Koitzsch</b>	Bärwalde, Hauptstraße 19
<b>zum 85. Geburtstag</b> am 15.05.	Frau	<b>Dora Peukert</b>	Volkersdorf, An der Promnitz 8
am 21.05.	Frau	<b>Herta Priebus</b>	Radeburg, Lindenallee 8
<b>zum 75. Geburtstag</b> am 19.05.	Frau	<b>Dora Richter</b>	Volkersdorf, Radeburger Straße 38
am 21.05.	Frau	<b>Melanie Weißig</b>	Rödern, Dorfstraße 3
am 22.05.	Frau	<b>Elisabeth Bachmann</b>	Bärnsdorf, Bahnhofstraße 3

## Verkehrsbehinderungen im Rahmen weiterer Kanal- und Straßenbauarbeiten

#### Hospitalstraße

Im Bereich zwischen Meißner Berg und Zufahrt zur Friedeshöhe ist im Zeitraum Mai bis August 1995 mit Einschränkungen der Befahrbarkeit zu rechnen.

**Ab 15. Mai 1995 ist für ca. 8 Wochen eine Vollsperrung zwischen Einfahrt zur Poliklinik und Zufahrt Friedeshöhe notwendig.**

Die Zufahrt zur Friedeshöhe wird aus Richtung Heinrich-Zille-Hain gewährleistet. Die Einfahrt zur Poliklinik wird im Anschluß daran voll gesperrt. Das

Objekt muß dann über die Zufahrten vom Meißner Berg angefahren werden.

#### Bahnhofstraße

Die Kanalbaumaßnahmen beginnen mit Querung der Promnitz, des Heinrich-Zille-Haines, der Hospitalstraße und der Bärwalder Straße. Bis 10. Juli 1995 ist die Bahnhofstraße (z.T. halbseitig) durchgängig befahrbar. Danach erfolgt die Umleitung über Bärwalder Straße, Gartenstraße, Freiheitsstraße. Der Parkplatz für die Kinderarztpraxis kann über Eichenstraße erreicht werden. Auf der gesamten Umleitungsstrecke wird das Parken untersagt.

#### Berbisdorfer Straße

Ab Anfang Juni beginnen die Kanalbauarbeiten am Börsbach in Richtung Bahnhofstraße.

**Die Durchfahrt in Richtung Stadt Radeburg ist voll gesperrt.** Die betreffenden Anlieger werden gesondert informiert.

Die Berbisdorfer Straße ist bis September 1995 aus Richtung Promnitztal/Berbisdorf voll befahrbar. Danach erfolgt auch hier eine Vollsperrung mit Ausweisung einer Umleitungsstrecke.

Stadt Radeburg  
Bauamt

## Mit uns in die Ferien

**Eure Jugendberatungsstelle in 01471 Radeburg, Schulstraße 5, Tel. 035208 2257**

hat folgende Angebote für Altersgruppen von 6 bis 21 Jahre für Euch. (Altersgruppen darunter und darüber müssen im Einzelfall entschieden werden)

*Anmeldung bis Ende Mai, solange der Vorrat reicht!*

#### Riesengebirge (CS)

Ort: Horni Misecky, Benecko bei Spindler Mlyn  
10 Tage (mehrere Durchgänge) vom **23.06. - 12.08.1995) HP**

#### Ungarn

Ort: Balaton (Südufer)  
**01.7. - 13.7.1995 VP**  
(bei Bedarf weitere Termine möglich)

#### Spanien

Ort: Costa Brava, Llorett  
10 Tage **29.09. - 07.10.1995 VP**  
**06.10. - 15.10.1995 VP**  
**13.10. - 22.10.1995 VP**

Kataloge, Bildmaterial sowie Video liegen in der o.g. Jugendberatungsstelle aus. Die Preise bewegen sich von ca. 170 DM bis 870 DM, einschließlich Bustransfer und richten sich je nach Land, Dauer der Reise, Unterbringungsstandard bzw. ob Betreuung erwünscht oder nicht.

Bei Bereitstellung von Fördermitteln wird es billiger.  
Wir sind **täglich erreichbar**.  
**Mo. - Fr. von 10.00 - 16.00 Uhr.**  
(Unser Verein ist im Vereinsregister unter der Reg. - Nr. 1455 beim Kreisgericht Dresden eingetragen)

## Frühlingsfest für Senioren/Innen

Das alljährlich stattfindende Frühlingsfest wird in diesem Jahr verspätet gefeiert.

Unsere Schule, die „Heinrich-Zille-Schule“ feiert ihr 100jähriges Bestehen in der Zeit vom **17. - 20. August 1995**. An diesen Festtagen werden unsere Senioren/Innen die ersten Festgäste sein. Vorgeplant ist Donnerstag der 17. August in der „Heinrich-Zille-Schule“. Näheres in der Juli/ August - Ausgabe.

Ausschuß für Soziales, Bildung,  
Kultur, Jugend und Sport

Das alles soll auch weiterhin so bleiben. Aber welche Ansprechpartner haben wir nach der Zerstörung unseres Landkreises noch? Die akuten Gefahren, die bei der Störung vorhandener sozialer Strukturen entstehen würden, können heute nicht vorhergesehen werden. Verantwortungsloser kann man mit unseren sozial schwächeren Menschen überhaupt nicht umgehen.

Wir wenden uns als Liga der Wohlfahrtsverbände des Landkreises Dresden entschieden gegen die Zerstückelungspläne und verurteilen sie auf das Schärfste.

Wir fordern den Landrat und die Abgeordneten des Kreistages auf, sich mit aller Konsequenz für den Fortbestand des Landkreises Dresden einzusetzen und notfalls auch nicht den Gang zum Verfassungsgericht zu scheuen.

Diese Erklärung wurde von den Vertretern der fünf Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Dresden am 28. April 1995 unterzeichnet.

Arbeiterwohlfahrt  
Deutsches Rotes Kreuz  
Paritätischer Wohlfahrtsverband  
Caritasverband  
Diakonisches Werk

## Willenserklärung der Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege im Landkreis Dresden

#### Der Landkreis Dresden - Garant für sozialen Fortschritt

Die Liga der Wohlfahrtsverbände im Landkreis Dresden fordert von der Sächsischen Staatsregierung den Erhalt des Landkreises Dresden.

Die geplante Zergliederung steht absolut nicht im Einklang mit den Wünschen und Bedürfnissen der Kreisbevölkerung.

Die Entwicklungsmöglichkeiten der Wohlfahrtsverbände sind eng verknüpft mit der Leistungsstärke des Landkreises, der Funktionsfähigkeit der Verwaltung und dem politischen Handeln der Kreisorgane in einer bürgerfreundlichen Kreisstruktur.

In diesem Zusammenhang muß auf die sehr gute Zusammenarbeit der Wohlfahrtsverbände mit den Landkreisbehörden in den zurückliegenden Jahren

verwiesen werden. Gemeinsam mit den Vertretern unseres Landratsamtes und des Kreisjugendamtes haben wir uns beispielsweise auf den Gebieten der Übernahme der Trägerschaften von Kindertagesstätten, Senioreneinrichtungen und vieler weiterer sozialer Tätigkeitsfelder ein gut funktionierendes soziales Netz geschaffen. Langfristigkeit und Planbarkeit aller von uns getragenen sozialen Aufgabenfelder wurden von Anbeginn in unserem Landkreis gefördert. Den Möglichkeiten entsprechend werden auch Haushaltsmittel des Landkreises zur Verfügung gestellt. Bis hin zu vertraglichen Sicherungsmechanismen wird uns die Gewähr für eine langfristige Festschreibung unserer sozialen Leistungen gegeben. Selbst für die Übernahme von freiwilligen, aber von Bürgern gewollte, Sozialleistungen werden in unserem Landkreis Wege geöffnet.

**Impressum: Radeburger Anzeiger**, seit 1876, 119. (6.) Jahrgang, neu begründet von Frau Kerstin Fuhrmann und Pfarrer i.R. Martin Koch, Amtsblatt der Stadt Radeburg, unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt für Radeburg (mit Bärwalde), Dobra, Ebersbach (mit Bieberach, Cunnersdorf, Freitelsdorf und Rödern), Großdittmannsdorf, Naunhof, Promnitztal (mit Bärnsdorf, Berbisdorf und Volkersdorf), Steinbach und Tauscha (mit Dobra, Kleinnaundorf, Würschnitz und Zschorna) . **Herausgeber, Redaktion, Layout, Satz und Anzeigenannahme:** Werberedaktion Kroemke, August-Bebel-Str. 2, Tel. (035208) 4309. **Redaktionsbeirat:** Frau Fuhrmann, Frau Hadasch, Herr Koch, Herr Kroemke, Herr Vettters. Der Radeburger Anzeiger erscheint i.d.R. 14-tägig. **Anzeigenschluß** ist am letzten Montag vor dem jeweiligen Ausgabetag. Spätere Annahme auf Anfrage. Seitenspiegel: 287 mm breit, 385 mm hoch, 5 Spalten á 55 mm; Preis: 0,89 DM pro mm u. Spalte. Für private Anzeigen 50 % Ermäßigung, für unveränderte Wiederholungsanzeigen 10 % Rabatt ab 2. Schaltung. Sonderfarben auf Anfrage. **Für die Gemeindeverwaltungen der o.g. Gemeinden, gemeinnützige Vereine und nichtkommerzielle Veranstaltungen kostenlose Veröffentlichungsmöglichkeit.** Rechte: Nachdruck, auch auszugsweise, oder Kopie, auch von Teilen, einschließlich Teilen aus Anzeigen, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und der Urheber. Verstöße werden nach dem Urheberrechtsgesetz geahndet.

## Kleines Volksfest in der DRK - Kindertagesstätte



Zu einem Volksfest für Jung und Alt gestaltete sich das Frühlingsfest in der Kindertagesstätte Gartenstraße.

Hier, links im Bild, begrüßen Geschäftsführer Frank Sippl, Kindertagesstättenleiterin Helga Weiß, Clown Tommi und Robert Jacob einen kleinen Gast.

Die DRK-Kindertagesstätte bedankt sich bei den Sponsoren, Eltern und den Firmen, die Sie unterstützt haben. Insbesondere bei **Fa. Görme, Fa. Bernd Klotsche, Fa. Schröter, Fam. Kintscher, Fa. Bennwitz und bei Frau Wagner von Foto Eulitz.**



Für die Kinder gab es jede Menge Spielspaß...



... und den Gästen boten sie wieder ein lustiges buntes Programm.

## Sonderkredite für Finanzierung der Zu- und Abwasserbeiträge stehen bereit!

Sicher wird Ihnen liebe Leser nicht entgangen sein, daß derzeit immer mehr Haushalte an die neue Kanalisation im Radeburger Raum angeschlossen werden. Offen ist immernoch die Frage, wie hoch die Anschlußgebühren und Anliegerbeiträge letztendlich sein werden. Manchen Anlieger beschäftigt sicherlich die Frage, ob er in der Lage sein wird die finanziellen Mit-

tel dazu aufzubringen. Die Kreissparkasse Dresden teilte jetzt mit, daß von ihrer Seite die Voraussetzungen geschaffen worden sind, die Gebühren und Beiträge über ein zinsgünstiges Sonderkreditprogramm zu finanzieren. Sie können sich bereits jetzt bei den Kundenberatern in den Sparkassenfilialen darüber informieren.

### Leserzuschrift:

## Kampf um den Knochenberg in Rödern

Ein Bericht von der Einwohnerversammlung am 24.04.

Bereits seit 1991 bemüht sich das westdeutsche Bergbauunternehmen Schumann um den Abbau von Grauwacke am Knochenberg Rödern. Für 35 ha wurde das Aufsuchen (Probeschürfen) beantragt und genehmigt. Die Bürger in unserem wunderschönen Rödertal wurden munter, ein Grauwackeausschuß und die Bürgerinitiative wurden gebildet. Die Meinungen gingen aber auseinander. Deshalb wurde ein Bürgerentscheid durchgeführt, bei dem sich die Mehrheit der Wahlberechtigten gegen den Steinbruch aussprach. Dieser Auftrag wurde vom alten Gemeinderat nur ungenügend umgesetzt (z.B. Flächennutzungsplan ändern). Am 1.1.1994 kam Rödern zur Großgemeinde Ebersbach. Als hätte die Fa. Schumann nur darauf gewartet, stellte sie im Januar 1994 den Antrag auf Bewilligung des Bergwerkseigentums. Damit eine Umweltverträglichkeitsprüfung (ab 10 ha) umgangen wird, wurde nur eine Fläche von 9,6 ha beantragt. Seit dieser Zeit ruht still der See. Nachfragen beim neuen Bürgermeister, Herrn Meißner, in Ebersbach, brachten immer dasselbe Ergebnis: Ein Steinbruch bringe doch Geld und Arbeitsplätze. Immerhin hatte noch 1993 der „Viertechausschuß“ des Kreistages Großenhain eine umfangreiche Stellungnahme gegen den Steinbruch verfaßt und in den Kreistag eingebracht. Der Kreistag Großenhain nahm diese Stellungnahme bei nur einer Gegenstimme unter Beschluß, was auch dem Oberbergamt Freiberg übermittelt wurde. Viele Röderner hofften, damit sei die Sache schon aus der Welt. Anfang 1995 gab es das Gerücht, der Steinbruch sei genehmigt. Röderner Abgeordnete und Bürger forderten eine Ratssitzung zum Steinbruch in Rödern. Daraus wurde dann die Einwohnervers-

ammlung am 24.4.1995 in der Ausbildungsstätte des Diakonenhauses Moritzburg (ehemaliger Röderhof), bei der es um den generellen Abbau von Rohstoffen in der Großgemeinde ging. Als Gast nahm der Großenhainer Landrat, Herr Kutschke, teil, welcher auch gleichzeitig Vorsitzender des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge ist. Zunächst erläuterte der Bürgermeister Herr Meißner die Situation. Das Oberbergamt wurde eingeladen, lehnte aber die Teilnahme ab. Beantragte Abbaugelände sind neben dem Großbaustoffwerk Wetterberg Ebersbach (Erweiterung) noch die Steinbrüche Spittelberg Kalkreuth und eben unser Knochenberg, desweiteren je zwei Kiesgruben bei Niederebersbach und Cunnersdorf. Damit ist unsere Gemeinde ein Schwerpunkt beim geplanten Rohstoffabbau im Landkreis. Mit dem Wetterberg würde es, außer bei der Verkehrssituation, gut laufen, beim Verkehr sind Maßnahmen angedacht. Den Spittelberg lehnt Herr Meißner aus verschiedenen Gründen ab (z.B. Wohnungsbau, Reitverein, Verkehr, geplantes Landschaftsschutzgebiet im Rödertal). Der Knochenberg dagegen wäre sehr günstig, weshalb er ihn befürwortet. Ganz nebenbei kam heraus, daß das Oberbergamt bereits am 9.1.1995 die Bewilligung zum Abbau erteilt hat. Bis zum tatsächlichen Abbau ist es nun nicht mehr weit. Der Hauptbetriebsplan befindet sich in Arbeit. Der Bürgermeister versuchte, die Zuhörer für den Steinbruch zu gewinnen. Vor allem sprach er die Arbeitslosigkeit an, aber auch den teureren Straßenbau für die Anlieger, aufgrund möglicher Steinimporte aus Skandinavien. Daß die Bürger ihm nicht folgen wollten, zeigte die spätere Diskussion. Zunächst jedoch erläuterte Landrat

Kutschke ausführlich die Situation mit dem unterschiedlichen Bergrecht Ost und West sowie dem Landesentwicklungsplan und dem Regionalplan als wichtige Dokumente der Landesplanung. Danach sind Gemeinde, Landkreis und Regionaler Planungsverband nur drei von vielen Trägern öffentlicher Belange, die Stellungnahmen zum Vorhaben einbringen können. Ein Vetorecht hat laut Einigungsvertrag keiner von ihnen. In der anschließenden Diskussion machten sich vor allem die Röderner Bürger wegen der damit scheinbar unabwendbaren Abbaubewilligung Luft. Einige Redner kritisierten die unhaltbaren Zustände mit dem Wetterberg, der eigentlich gar kein Berg mehr sei, obwohl er offiziell noch immer unter Naturschutz steht. Der Spittelberg wurde von Gemeinde, Landratsamt und Planungsverband abgelehnt und ist aus vielen anderen Gründen, fachlich und politisch, kaum durchsetzbar. Anders beim Knochenberg. Der Bürgermeister ist dafür, hat aber laut eigener Aussage, keine Stellungnahme abgegeben. Die Stellungnahme des Landratsamtes war nicht grundsätzlich ablehnend. Der Gemeinderat selbst hatte das Thema noch gar nicht behandelt, lediglich der Ortschaftsrat Rödern lehnte den Abbau ab. Unterstützung von seiten der anerkannten Naturschutzverbände (Träger öffentlicher Belange) Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V. sowie Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Sachsen e.V., Regionalverband „Großenhainer Pflege“ überbrachte deren Vertreter, Herr Rutsch. Er ging in seinen Ausführungen besonders auf die einmalige Naturlandschaft und Landschaft der Ortschaft Rödern ein. Das drückte sich auch in über 50 Naturschutzobjekten aus, was im Kreis einmalig sei. Deshalb wird jetzt auch alles zum Landschaftsschutzgebiet erklärt werden. Direkt betroffen seien z.B. die etwa 500jährige Knochenbergeiche (bis Radeburg sichtbar) und der Zeisigbusch als ein bedeutendes Flächennaturdenkmal. Dieser Feuchtbiotop soll sogar zum Naturschutzgebiet erhoben werden. Als einziger Fürsprecher des Steinbruchs trat neben dem Bürgermeister der CDU-Kreis- und Gemeinderat Schopies aus Ebersbach auf (wie schon 1993 im

Kreistag). Wir von der Bürgerinitiative Rödern meinen: wenn die Bürger und/oder die Gemeinde keinen Raubbau wollen, wird es auch keinen geben. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten der Einflußnahme z.B. beim Landverkauf oder dem Wege- und Brückenrecht bis hin zu Gerichtsklagen und zivilem Ungehorsam (u.a. Sitzblockaden). Das unseelige DDR-Bergrecht wird demnächst abgelöst, es gilt also, Zeit zu gewinnen. Die Landverkäufer sollten sich ihre Tat nochmals überlegen. Einen Batzen Geld könnte wohl jeder gebrauchen. Aber sie zerstören damit auch unsere Heimat, ein Stück Lebensqualität und Solidarität mit ihren Nachbarn, gegen die Mehrheit der Einwohner Röderns. Unter den Verkaufswilligen sollen sich auch Christen befinden. Diese sollten besser Gottes Schöpfung bewahren helfen.

### Fragen an die Radeburger

Das Abbaugelände befindet sich unmittelbar am Heidewiesenbach und an der Gemarkungsgrenze zu Radeburg. Auf der gegenüberliegenden Seite des Rödertales befindet sich ein kleines Wohnbaugebiet in Oberrödern sowie ein großes am Meißner Berg in Radeburg. Die 40-Tonner dürfen nicht direkt nach Rödern fahren, d.h. sämtliche Fahrzeuge in Richtung Dresden und Großenhain müssen durch Radeburg. Welche Position beziehen die Radeburger Bürger zu diesem Problemkomplex Grauwackeabbau in ihrer unmittelbaren Umgebung? Oder berührt das die Radeburger nicht? Am 27.4.1995 fand in Ebersbach eine Gemeinderatsitzung statt. Ein zusätzlicher Punkt war die Auswertung der Einwohnerversammlung. Der Gemeinderat sprach sich dabei gegen jeden weiteren Abbau von Rohstoffen aus und beschloß die Aktualisierung der Flächennutzungspläne gegen weiteren Raubbau bis zum 30.6.1995. Mittlerweile ging von uns ein Brief an Herrn Ministerpräsident Biedenkopf ab und das MDR-Fernsehen wurde eingeladen. Am 9.5.1995 beschäftigt sich auch der Ortschaftsrat nochmals mit diesem Thema.

*Bürgerinitiative Rödern  
Kontaktadresse:  
Liane Scheffler  
Dorfstraße 32, 01561 Rödern*

14. 035208/4104  
135 / 8 13  
145 / 9 10

### Fachgeschäft für Gardinen-Einrichtungen

- Gardinen
- Dekostoffe
- Bänder
- Stilgarnituren
- Jalousien
- Vertikal-Lamellen
- sämtliches Zubehör
- Nähservice

Fa. S. Klinger  
01471 Radeburg  
Dresdner Straße 20  
Tel. 035208 / 2517

© w&k

### Hinweis in eigener Sache

Wir empfehlen, Anzeigen maschinenschriftlich oder in Blockschrift einzureichen. Bei handschriftlichen oder telefonischen Anzeigenbestellungen können wir keine Haftung übernehmen.



24 h - Notdienst  
0172 / 3500685

- Front-, Heck- und Seitenscheiben auch für US-Fahrzeuge
- Sonnendächer
- Colorfolien für Kfz und Gebäude
- Steinschlagreparaturen
- Stoßfängerreparaturen

Montage von Scheiben auch beim Kunden

Mo - Fr 7.30 - 18.00 Uhr  
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Güterhofstraße 7a • 01445 Radebeul  
Tel. 0351 / 771387

### GUTER RAT!

Rödern ist in Nöten, denn ihr schönes Tal geht Flöten. Man will also, o' Backe, an die Graue Wacke.

Traurig ist es allemal, wenn's dem Bürger ist egal. Ob dort mal ein Wanderer geht oder eine Wüst entsteht.

Leis, ganz leis so um die Ecke, kommt man manchmal auch zum Zwecke. Sagt der eine auch noch nein, bricht man vielleicht beim nächsten ein.

Doch Ihr könntet schlauer sein, Euch wickelt man bestimmt nicht ein. Laßt die Steine wo sie sind, Euch wird's danken Euer Kind.

Christa Bode

## Bürgerinitiative Steinbach meint: Gemeinderat Steinbach entschied gegen die Bürger

Das Ergebnis der Bürgeranhörung fiel für Naunhof aus. Aber es war eben nur eine Anhörung, weshalb sich einige auch nicht daran beteiligten. Den hohen Stimmenanteil für Moritzburg erklären wir vor allem mit den ständigen Falschmeldungen und Lügen des Bürgermeisters in seinen Schreiben. Einer Amtsperson glaubt man nun mal eher als einer Bürgerinitiative. Wir als Bürgerinitiative wären aber bereit, alle gemachten Äußerungen von einem unabhängigen Gremium auf seinen Wahrheitsgehalt hin überprüfen zu lassen. Bestimmte Bürger werden ihren Fehler (Stimme für Moritzburg) erst bemerken, wenn es zu spät ist. Deshalb können wir auch die Spekulation (Aufforderung an den Rat) vom RAZ im letzten Anzeiger nicht akzeptieren: „es kommt zur Vernunft mit Moritzburg“. Wir sind der Meinung, daß diese Verbindung bar jeder Vernunft ist, was wir schon mehrfach dargestellt haben. Am 2. Mai fand nun die nächste öffentliche Ratssitzung mit Beschlußfassung zur Bürgeranhörung statt. Obwohl wir uns keine Illusionen über das Ergebnis der Abstimmung machten, kann der Sitzungsverlauf und das Abstimmungsverhalten nur als undemokratisch bezeichnet werden. Laut Einladung (Tagesord-

nung) sollte die Bürgeranhörung ausgewertet und daraus ein demokratischer Beschluß gefaßt werden. Bürgermeister Bakowski ging aber lediglich noch mal auf das Abstimmungsergebnis ein (172 für Naunhof, 162 für Moritzburg), damit wäre alles klar und kam zur Abstimmung. Ein Gemeinderat beantragte eine geheime Abstimmung, um eventuell vor Anfeindungen der Bürger gesichert zu sein, obwohl er sich selbst klar zu Moritzburg bekannte. Man muß aber den Mut haben, offen und ehrlich vor seine Wähler zu treten. Obwohl ca. 20 Wähler anwesend waren, ging man also ohne jegliche Auswertung und Begründung zur Abstimmung über. Der Antrag auf geheime Abstimmung fand eine Mehrheit von 7 zu 4 Stimmen. Da das Ergebnis dieser Abstimmung ebenfalls 7 zu 4 für Moritzburg lautete, muß man annehmen, daß, vielleicht von einer Ausnahme abgesehen, es sich um dieselben Ratsmitglieder handelte. Damit war die „Schutzfunktion“ der geheimen Abstimmung dahin. Andererseits hat keiner der in irgend einer Form vom Bürgermeister abhängigen Ratsmitglieder diese Chance zur Stimmhaltung bzw. zur Stimmabgabe für Naunhof genutzt, wobei es auf dem Wahlschein auch kein Kästchen zur

Stimmhaltung gab. Man muß also davon ausgehen, daß das Ergebnis schon lange vor der Ratssitzung feststand und die Anhörung nur Scheindemokratie vorgaukeln sollte. Entsprechend fielen die Äußerungen der anwesenden Bürger aus. Wiedermal zum Abschluß, anstelle Beginn der Ratssitzung, durften die Bürger dann noch Fragen stellen. Auf Anfrage gab der Bürgermeister z.B. die illusionäre Zusage, daß es nach der Eingemeindung nach Moritzburg keine Kostenerhöhung für die Bürger gäbe. Dem anwesenden Naunhofer Bürgermeister Petersohn wurde das Wort in barscher Form verweigert. Bürgermeister Bakowski machte noch deutlich, daß die Eingemeindung nach Moritzburg so schnell wie möglich innerhalb der nächsten Wochen vollzogen werden soll. Die Bürgerinitiative kann sich mit dieser hier abgelaufenen Farce nicht einverstanden erklären. Deshalb wird sie jetzt ein Bürgerbegehren zur Durchführung eines Bürgerentscheides anstreben, um dem mehrheitlichen Bürgerwillen doch noch zum Recht zu verhelfen.

Steffen Skeide  
Andreas Pietzsch  
Bürgerinitiative Steinbach

## Aktuelles aus der Abteilung Fußball des TSV 1862



Der seit Jahren rege Spielbetrieb der AH - Mannschaft hatte am letzten Wochenende im April einen Höhepunkt mit einem Pokalturnier in Weiden (Oberpfalz/ Bayern). Die Einladung zu diesem Turnier erfolgte durch den VfB Weiden und die Schimmel AG.

Durch die Unterstützung unserer Ehefrauen, sowie den als Ehrengast eingeladenen Bürgermeister Herrn Jesse, erreichten wir den 3. Platz.

### Ergebnisse:

SV Parkstein - TSV 1862 Radeburg 1:1 nach Elfmeterschießen: 4:3  
VfB Weiden - SV Weiherhammer 1:3  
VfB Weiden - TSV 1862 Radeburg 1:5  
SV Parkstein - SV Weiherhammer 1:1 nach Elfmeterschießen: 3:4

### Platzierung:

1. SV Weiherhammer
2. SV Parkstein
3. TSV 1862 Radeburg
4. VfB Weiden

### Die Torschützen für Radeburg waren:

G. Wolf (5), P. Venus (3), B. Möhler (1) und D. Hausmann (1).

Das Fußballturnier fand am Abend mit einem Sportlerball mit allen beteiligten Mannschaften seinen Abschluß. Den Sonntag nutzten wir zu einem Ausflug in die landschaftlich schöne Umgebung von Regensburg.

Unter anderem unternahmen wir eine Schifffahrt auf der Donau (Donaudurchbruch bei Kehlheim) bis zum Kloster Weltenburg.

Ein recht herzliches Dankeschön an alle Organisatoren die den sportlichen Vergleich und den Ausflug ermöglichten.

Ein besonderer Dank auch einmal an den Mannschaftsleiter der AH - Mannschaft Spfrd. B. Möhler, der sich für den Spielbetrieb (u.a. Spielabschlüsse/Schiedsrichtereinsätze usw.) einsetzt. Ebenfalls möchten wir uns bei den zwei Radeburger Firmen: Spezialbeschichtung VEST P. Venus und Fahrzeugbau u. Fahrzeugservice Jentsch & Oelke bedanken, die jeweils eine komplette Spielgarnitur sponserten.

### Vorschau auf den Monat Mai

Auf Einladung der Sportfreunde der AH - Mannschaft kommt es am letzten Wochenende im Mai zu einem Besuch der AH - Fußballmannschaft aus Elmsborn (Schleswig - Holstein) mit Ihren Ehefrauen in Radeburg.

Seit Jahren besteht schon zwischen beiden Mannschaften eine sportliche und freundschaftliche Verbindung.

Ein Höhepunkt wird das Fußballspiel am **Samstag, dem 27.05.1995 um 15.00 Uhr** auf dem Radeburger Sportplatz sein.

Das Vorspiel wird die E - Jugendmannschaft der Abt. Fußball bestreiten.

Wir hoffen auf schönes Wetter und eine rege Zuschauerbeteiligung.

AH - Fußballmannschaft  
TSV 1862 Radeburg

## Ferienwohnung

für 2 Personen  
in Putbus (Rügen)  
noch frei.

Tel. 038301 / 61708

### AUSSCHREIBUNG

Die Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH bietet folgende Immobilie zum Verkauf an:

**Röderaue 28  
1545 m<sup>2</sup>**

Wohnhaus mit 4 Wohneinheiten, davon 1 WE vermietet. Mindestgebot: 139.000,- DM.

Die Radeburger Wohnungsgesellschaft ist nicht verpflichtet, dem höchsten oder irgendeinem Gebot den Zuschlag zu erteilen. Jeder Bieter wird aufgefordert, sich über das angebotene Objekt selbst zu informieren.

Angebote sind bis spätestens **16.06.1995** in verschlossenem Umschlag mit der Bezeichnung "Angebot" an die

**Radeburger Wohnungsgesellschaft mbH, Hospitalstraße 34, 01471 Radeburg** zu richten.

# Schau mir in die Augen, **Sonne!**

Mit UV-Schutz  
die Sonnenseiten des  
Lebens genießen.



Sonnenbrillengläser  
mit UV-Schutz

In Ihrer Sonne  
für die Augen, mit UV  
in Kunststoff oder Glas,  
aus Holz

Augenoptiker Grosse

Pfarrgasse 1  
01471 Radeburg  
Tel./Fax 035208 / 2091

**DM 59,-**

ausgewählte Brillengestaltung  
in Holz und Kunststoff  
mit UV-Schutz  
in allen Preisklassen  
ab DM 35,-!

### DANKSAGUNG

*Du hast ein gutes Herz besessen,  
nun ruht es still und unvergessen.*

Tiefbewegt von den vielen Beweisen aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldspenden sowie ehren-des Geleit auf dem Weg zur letzten Ruhestätte meines lieben Mannes, guten Vaters und Opas, Herrn

### Helmut Lau

geb. 01.06.1926 gest. 22.04.1995

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken.

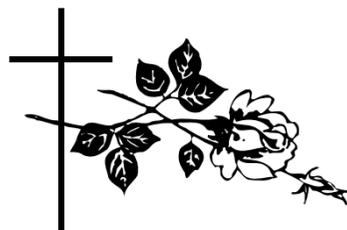
In stiller Trauer  
Marianne Lau  
und Kinder

Großdittmannsdorf, im April 1995

## Einem vergangenen Leben einen würdevollen Abschluß

Bestattungseinrichtung Radeburg  
Zweigniederlassung der Bestattungseinrichtung Radebeul GmbH

Ihr Berater und Helfer in allen  
Bestattungsangelegenheiten



Sie erreichen uns:

Mo bis Fr von 9 - 12 und 13 - 16 Uhr, H.-Zille-Str. 6, 01471 Radeburg, Tel. 035208/4368  
sowie Tag und Nacht an Sonn- und Feiertagen über

Heimbürgin Frau Keim  
Hauptstr. 67, 01471 Berbisdorf  
Tel. Radeburg 2831

Herrn Grimmer  
Uferstraße 17a, 01445 Radebeul  
Tel. Radebeul 728682

In den schweren Stunden des Abschiedes erledigen wir in Ihrem Sinne alle anstehenden Tätigkeiten, Formalitäten und Vermittlungen.

# Wasserwirtschaftliche Chronik Radeburgs

## 1953-1973: 20 Jahre in denen nichts getan wurde

In den Ausgaben des RAZ 2, 3 und 5 wurde dargestellt, unter welchen Bedingungen die beiden Speicherbecken Radeburg, beginnend ab 1937 und nach 1939, unter dem Einfluß des Krieges nach insgesamt 16 Jahren Bauzeit 1953 fertiggestellt wurden.

### Mängel am Ausbau brachten Folgeschäden

Dabei sollte nochmals bemerkt werden, daß das Becken I - Stausee Radeburg - nur als Verteilerbecken fungiert und das Becken II - bestehend aus dem „erweiterten“ Großteich und dem Breiten Teich in Zschorna - als eigentliches Speicherbecken für Hochwasser und die bedarfsgerechte Abgabe zur Niedrigwasseraufhöhung für das unterhalb befindliche Flußgebiet der Großen Röder dienen sollte.

Für die ursprünglich für das Becken II geplante Bewirtschaftung war der Betriebsstau 148,60 m NN (5,6 m Wassertiefe) mit

dem Zuflußgebiet zu weitreichenden Flächenvernässungen bis fast allseitig über 1 km Entfernung.

So wurden auch Auswirkungen registriert, daß die ansteigenden Grundwasserstände bis über 1 km Entfernung bis zur Geländeoberfläche reichten und damit Wald- Acker- und selbst Grünlandflächen unbewirtschaftbar machten. Die teils großflächigen Vernässungen wurden im nördlich gelegenen Einzugsgebiet des Kettenbaches, südlich bis oberhalb des Vierteiches und westlich über die gesamte Dobrabachau - Freitelsdorfer Wiesen - verteilt, festgestellt.

### Glaube an ein Wunder

Auf Grund der ursprünglichen Ziele des Röderverbandes Großenhain, dem alle Anliegergemeinden an der Röder (einschließlich Radeburg) als Mitglieder angehörten, mit dem Bau beider Speicherbecken einen

### Landwirtschaftliche Flächen wurden unbrauchbar

Zur Linderung der Vernässungsschäden wurden lediglich zusätzliche Entwässerungsgräben auf den Freitelsdorfer Wiesen angelegt (offene Melioration), die jedoch keine dauerhafte und wirksame Verbesserung hinsichtlich der nunmehr versumpften Wiesen brachten. Rechtliche Regelungen für Entschädigungen bzw. Ertragsausfall wurden nicht getroffen und der ursprünglich geplante Ausbau des Dobrabaches als Vorflut für die jährlich notwendige Zuschußwasserabgabe und die Abführung der Wassermengen zur notwendigen Hochwasserentlastung (nach Hochwasser-Einstau) unterblieb ebenfalls.

Dieser Zustand der nicht gewährleisteten Standsicherheit des Absperrbauwerkes (Damm) und der Teilnutzung der Stauräume des Beckens II einerseits, und den Vernässungsschäden in den angrenzenden „luftseitigen“ Flächen andererseits, war somit von 1953 bis letztlich 1973 zu verzeichnen.

Dabei kam entgegen, daß seit 1961 mit der Binnenfischerei ein Nutzungsvertrag abgeschlossen wurde, der dieser auf Grund der im Sommerhalbjahr ohnehin eintretenden Absenkung durch Zuschußwasserabgabe das Abfischen im Herbst bei entleertem Becken erlaubte, was fast ganzjährig eine Hochwasser-Überleitung vom Speicher I ermöglichte.

Erst als die LPG „Thomas Müntzer“ Freitelsdorf im Interesse ihrer Mitglieder an die (1961 gebildete) Wasserwirtschaftsdirektion Obere Elbe-Mulde, Dresden eine Rechnung über 667.000 Mark für den jährlichen Ertragsausfall für die vorangegangenen Jahre stellte und gleichzeitig nach 1970 Forderungen der Landwirtschaft im Kreis Großenhain auf zusätzliches Beregnungswasser stellte, wurden Maßnahmen eingeleitet. In der Folge wurden Untersuchungen vorgenommen, die bis dahin fehlende Speicherkapazität durch die Einbeziehung zusätzlicher Anlagen zu ersetzen. Zum Beispiel wurden Diplom-Arbeiten in Auftrag gegeben und vorgelegt, die Einbeziehung der schon bei der Vorplanung (1936) angedachten Speicher III, Dammühlenteich und/oder den Vierteich durch Zuleitung aus dem Dobrabach in das Speichersystem Radeburg einzubeziehen.

Gleichzeitig wurde Herr Mäge, als Mitarbeiter der Wasserwirtschaftsdirektion auch für die Vorbereitung der Talsperre Gottleuba verantwortlich, beauftragt, die längst fällige Rekonstruktion des bis dahin „unvollendeten“ Speicherbeckens II (erweiterter Großteich) vorzubereiten.

Nicht zufällig hatte man zu diesem Zeitpunkt (1970) am Stausee Radeburg auch den Standort des damaligen Flußbereiches Röder/Pulsnitz für die Instandhaltung der Gewässer: Große Röder, Promnitz, Pulsnitz und seiner für den Hochwasserschutz bedeutenden wasserwirtschaftlichen Anlagen (Speicherbecken Radeburg, Teilungswehr Kalkreuth, Wehr Wildenhain, Gabelwehr Zabeltitz) festgelegt und bis 1974 errichtet.

Zur Vorbereitung der umfassenden Rekonstruktion des Speicherbeckens II wurde nach umfangreichen Vorbereitungsmaßnahmen ab Dezember 1973 bis 1.3.1974 ein Probestau bis zur Stauhöhe 144,76 mNN = 8,3 Mio m<sup>3</sup> durchgeführt, da man davon ausging, daß die theoretische Wahrscheinlichkeit von Hochwässern in den Wintermonaten gering ist.

Dabei konnte festgestellt werden, daß (lt. Berichten) : „...sich die Vermutungen aus den Ergebnissen und Feststellungen des Ersteinstaus 1953 bestätigten“ und „die Erwartungen hinsichtlich der weiträumigen Vernässungen und der Sickerwasseraustritte auf der Luftseite des 1,75 km langen Damms übertrafen und bezüglich dessen Standsicherheit ein nicht mehr zu verantwortendes Ausmaß annahmen.“

Der Damm der Lötzscherer Straße, der das Absperrbauwerk des Breiten Teiches bildet und infolge der Baukosteneinsparung nur bis 0,5 m unter den Höchststau aufgehört wurde, wird auch künftig auf 800 m Länge bei Hochwasser bis zu einem halben Meter überstaut und muß deshalb beim Einstau gesperrt bleiben.

### Bei der Rekonstruktion Umwelt und Wirtschaft im Auge behalten

In Auswertung der Ergebnisse der Untersuchungen des Probestaus wurden zahlreiche Dokumentationen, Gutachten und Ergebnisberichte bearbeitet und vorgelegt, die letztlich auch die entscheidenden Vorschläge für die dem damaligen Erkenntnisstand für die Rekonstruktion enthielten.

Dazu gehörte die Erschließung einer Massengewinnungsstelle im südlichen Beckenbereich. Hierbei waren umfangreiche Absprachen mit dem Naturschutz notwendig, wonach als Ersatz für das zwischenzeitlich entzogene Brut- und Rastgebiet der Wasservogel 3 Brutinseln hergestellt wurden. Alle notwendigen Zufahrtsstraßen wurden in einen benutzbaren Zustand versetzt. Dazu waren weitere Holzungs- und Planierungsarbeiten entlang der Betriebsstraße am Damm notwendig. Sie brachten 300 Jahre alten Eichen das Ende.

Die Wasserwirtschaftsdirektion erwarb Grund und Boden der restlichen innerhalb des Höchststaus liegenden Flächen und übernahm die Rechtsträgerschaft von unmittelbar an der Anlage befindlichen Wegen und Straßen.

Gleichfalls wurde der Ausbau des Dobrabaches des Speicherbeckens II fertiggestellt.

Die eigentliche Baumaßnahme umfaßte:

- Anlegen von wirksamen Entwässerungsgräben
- Ausbau des Hochwasserentwässerungsgerinnes mit Betonzellenplatten auf Sohle und Böschungen, 400 m davon dienen als EG, Freiholzen der Einlauftrömpete, „Filter-Unterbau“ auf mehr als 300 m der Sohle, einen, um eventuellen Austrag von Feinsanden entgegenzuwirken und um die Befahrbarkeit zu ermöglichen.
- Aufbringen einer Steinschüttung auf der gesamten wasserseitigen Böschung
- Erhöhung der Dammkrone
- Herstellung von Instandhaltungswegen



Zustand des Damms bis 1973. Deutlich ist die Unterläufigkeit zu erkennen.

einem Inhalt von 5,5 Mio m<sup>3</sup> und einer Staufläche von 238 ha und einem Höchststau von 145,00 mNN (7 m) und dem Inhalt 9,1 Mio m<sup>3</sup> bei einer Staufläche von 280 ha vorgesehen.

Nach Fertigstellung bzw. Beendigung der Baumaßnahmen in der im RAZ Nr. 5 beschriebenen Form, d.h. neben anderem wegen mangelnder Baumaterialien, fehlender Treibstoffe und gravierender Veränderungen an Betriebseinrichtungen wurden von der Gesamtlänge des Damms (1775 m!) nur 490 m gegen Unterläufigkeit gesichert.

An den Randbereichen wurden weder Innendichtungen hergestellt, noch erhielt die Beckensohle einen sonst üblichen Dichtungsteppich.

Die Beckensohle hatte keine ausreichende Dichtung.

Wirksame luftseitige Entwässerungsgräben wurden überhaupt nicht angelegt.

Die 700 m lange Hochwasserentlastung wurde nur auf der Sohle mit Schotter befestigt.

Der ursprüngliche schon vom Röderverband vorgesehene Ausbau des Dobrabaches unterhalb des Speicherbeckens II entfiel vollkommen. Es wurde nur eine Räumung des Profils und die Pflasterung der Sohle auf einer begrenzten Länge vorgenommen. Der Zuleiter (Überleitungskanal) war ebenfalls nicht, wie ursprünglich geplant, mit Betonplatten befestigt, sondern nur auf der Sohle und am Böschungsfuß mit „Sandsteinquadern“ gepflastert worden.

Somit traten bereits beim Ersteinstau - nach der Überleitung von 2 Hochwässern im Januar und März 1953 - ab April weitreichende Vernässungsschäden der außerhalb des Beckens gelegenen Flächen auf.

Bereits vor Erreichen des Stauinhaltes von 4 Mio m<sup>3</sup>, also 1,5 Mio m<sup>3</sup> unter dem beabsichtigten Betriebsstau, war man verwundert, welchen Umfang die Vernässungen auf der Luftseite, insbesondere am luftseitigen Dammfuß einnahmen.

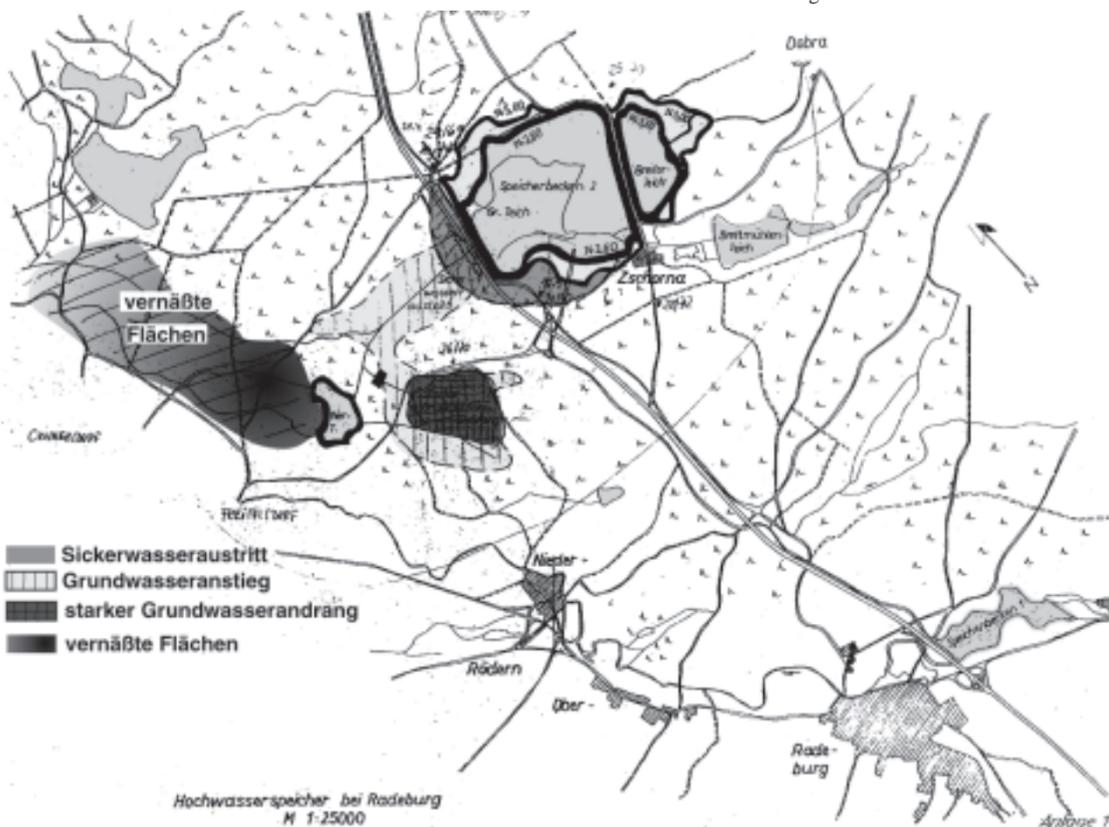
Bisher wurden in Baugrundgutachten sowie in den Diskussionen zur vorgesehenen Dichtung des Damms und der Beckensohle lediglich Bedenken hinsichtlich der eventuell zu erwartenden Wasserverluste geäußert.

Auf Grund der hohen Wasserstände am Dammfuß (> 0,5 m) und der stauenden Nässe in angrenzenden Waldflächen auf mehr als 8 ha waren direkte Sickerwasseraustritte des nur aus Sand und Kies geschütteten Damms unkontrollierbar und eine Grundbruchgefahr ganzer Dammbereiche war auf Grund einzeln beobachteter Austrittsstellen mit Erdstoffaustrag (durch sogenannte Suffosion) nicht auszuschließen. Die Unter- und Umläufigkeit des gesamten Damms und das fehlende Entwässerungssystem auf der Luftseite führten außer der höhergelegenen Dobrabachau aus

ausreichenden Hochwasserschutz zu erhalten und gleichzeitig im Sommerhalbjahr mit der Niedrigwasseraufhöhung über den Dobrabach an die Große Röder auch eine Bewässerung landwirtschaftlicher Nutzflächen zu ermöglichen, duldete man sicherlich vorerst diesen nachteiligen Zustand. Scheinbar stellte die Untergrundanreicherung des „Grundwassers“ auch zwangsläufig Vorteile für den Ertrag landwirtschaftlicher Nutzflächen (vor allem Grünland) dar.

Nachfolgend glaubten Fachleute der Landesdirektion für Wasserwesen Sachsen an eine zunehmende Selbstdichtung der ungedichteten Bereiche der Beckensohle und vertrösteten somit einzelne Forderungen der Unterlieger (Freitelsdorfer Bauern).

Da eine Fachbehörde oder Verwaltung mit entsprechender Kompetenz noch nicht existierte, wurden vorerst nur Staubeschränkungen festgelegt, die auch die Nichtinanspruchnahme des eigentlichen Hochwasserschutzraumes beinhalteten. Die Folgen wurden beim Hochwasser 1958 bereits deutlich.



Schadensgebiete



Der Damm 1981. Die Schäden sind beseitigt, die Unterläufigkeit gebannt.

Für die Vorbereitung und Bauleitung aller erforderlichen und danach ausgeführten Maßnahmen zur Rekonstruktion war ab 1974 Wolfgang Schneider, Betriebs-Ing., der ab 1975 neugebildeten Talsperrenmeisterei Gottleuba/Weißeritz betraut, um gleichzeitig die Bewirtschaftung (Hochwasser/Niedrigwasserabgabe) zu gewährleisten.

1975 wurden die ersten, als bauvorbereitende Leistungen bezeichnete Maßnahmen durchgeführt.

als sandgeschleimte Schotterdecke - auf der Dammkrone, der Berme und längs der Entwässerungsgräben und des Hochwasserentwässerungsgerinnes

- Rekultivierung im Massengewinnungsbebereich durch Schaffung von 3 Brutinseln
- Neuprofilierung und Sanierung der verkrauteten luftseitigen Böschungflächen

### Wasserwirtschaftliches Gleichgewicht 1981 erreicht

Insgesamt konnte auf der Grundlage aller vorgenannten Untersuchungen und der durchgeführten Rekonstruktion nicht nur der ursprünglich geplante Betriebsstau wieder nutzbar gemacht werden, darüber hinaus um weitere 1,3 Mio m<sup>3</sup> erhöht werden. Es wurde außerdem möglich, den bis vor der Rekonstruktion eigentlich nicht in Anspruch genommenen Hochwasser-Schutzraum ohne Gefährdung der Standsicherheit des Absperrbauwerkes wieder beanspruchen zu können.

Durch den erfolgten Ausbau des Dobrabaches und die Anlage der Entwässerungsgräben konnten die bis dahin vernässten land- und forstwirtschaftlichen Flächen wieder in ihrer ursprünglichen Form genutzt werden.

### ... und dann kam die Forderung nach Trinkwasser

1981 war ein wasserwirtschaftliches Gleichgewicht erreicht. Unter Opfern der Natur und Verlusten für die Menschen. Aber zu diesem Zeitpunkt war ein Zustand entstanden, in dem der Tier- und Pflanzenwelt ebenso Genüge getan wurde wie der Land- und Fischwirtschaft und den Belangen des Hochwasserschutzes. Doch bereits zu diesem Zeitpunkt wurde ein Vorhaben geplant, um auf den ehemals vernässten „Freitelsdorfer Wiesen“ eine umfangreiche Grundwassererfassung anzulegen, um über das Wasserwerk Rödern die Trinkwasserversorgung im Raum Radebeul und Coswig zu stabilisieren und für die dort vorgesehenen Wohnungsbaumaßnahmen erweitern zu können.

Über die Trinkwassergewinnung in Rödern und die Auswirkungen auf die Natur und auf die anderen wirtschaftlichen Nutzer des Röderrwassers lesen Sie in der Fortsetzung.

Wolfgang Schneider, Klaus Kroemke